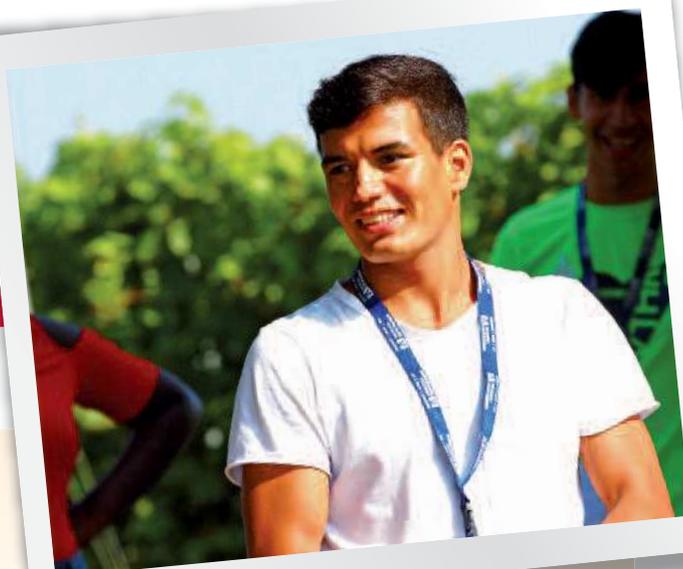


Vom „UMA“ zum „Azubi“



„Wir schaffen das“ – mit dieser, mittlerweile politisch umstrittenen, Aussage aus dem Jahr 2015 meinte die Bundeskanzlerin Angela Merkel die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen in Deutschland. Wir im Kinderdorf Eltville können heute mit Stolz sagen: „Wir haben es geschafft“.

Die Erfolgsgeschichte begann im Frühjahr 2016, als mehrere unbegleitete minderjährige Ausländer, kurz „UMA“, aus Afghanistan und dem Irak bei uns aufgenommen wurden. Projektleiter Thomas Pies und die Mitarbeiter des neu aufgestellten „UMA-Teams“ haben die Jugendlichen intensiv betreut, um eine gelungene Integration zu ermöglichen. Nicht nur sich mit den Formalitäten eines Asylverfahrens vertraut zu machen, auch die Jugendlichen emotional aufzufangen, war für das Team eine besondere Herausforderung. Das größte Problem der Neuankömmlinge waren Sprachschwierigkeiten, die durch das tägliche Miteinander aber schnell beseitigt wurden. Dazu trugen auch die Sportangebote bei, die von den „UMA's“ begeistert angenommen wurden. Fußball und Tischtennis standen dabei hoch im Kurs. So fanden die jungen Männer schnell Anschluss im Kinderdorf.

Trotz der zahlreichen Freizeitaktivitäten kam die Schule nicht zu kurz. Die Anforderungen der sog. „InteA-Klassen“ waren recht hoch, so dass zusätzlich zur Hausaufgaben- und Lernzeit mit dem Team die „Rheingauer Schülerhilfe“ engagiert wurde. Mit dieser Unterstützung wurden große Fortschritte erzielt. Als besonders hilfreich für die schnelle Integration der „UMA's“ erwies sich das schon vorhandene Netzwerk des Kinderdorfes zu Vereinen und Organisationen. Es wurde entsprechend ausgebaut, um den vielfältigen Interessen der „UMA's“ gerecht zu werden. Auch wichtig für die Integration: die Vermittlung der hier geltenden Regeln und Vorschriften, sowie die Beachtung kultureller Besonderheiten. Die „UMA's“ besuchten Schwimmkurse, lernten Verkehrsregeln kennen und einen Haushalt zu führen. Kultur „live“ erlebten sie bei Besuchen der regionalen Sehenswürdigkeiten wie Kloster Eberbach, Niederwalddenkmal oder bei Theater- und Kinobesuchen.

„Unsere UMA's“ wussten die angebotenen Chancen zu nutzen: Roman und Obaid haben im Sommer 2017 die Realschule erfolgreich abgeschlossen. Roman besucht seitdem das berufliche Gymnasium, Obaid begann eine Ausbildung zum Bauzeichner. 2017 erwarb er das DLRG-Rettungsschwimmabzeichen und half im Sommer 2018 tatkräftig als Aufsicht im Eltviller Freibad aus.

Zwei weitere „UMA's“, Qayom und Kovan, konnten bei namhaften Unternehmen eine Ausbildung zum Verkäufer beginnen, Nasar hat seine Berufung als Maler/ Lackierer gefunden. Die übrigen Jugendlichen besuchen noch die Schule und entscheiden sich bald für eine Berufsausbildung.

Die fünf „Azubis“ sind mittlerweile aus dem Kinderdorf ausgezogen und ins Trainingswohnen gewechselt. Jeden Tag beweisen sie, dass sie selbstständig und verantwortungsbewusst ihren Alltag meistern.

Wenn sie wollen, werden sie auch heute noch zum Einkaufen oder zu Behörden begleitet. Mehr und mehr zeigt sich aber, dass die jungen Erwachsenen in der Lage sind, allein leben zu können und in ihrer neuen Heimat gut zurechtzukommen.

Wir sind froh und stolz, dank der Unterstützung der Jugendämter und ganz besonders des Fördervereins „KINDER ZUKUNFT FÖRDERN e. V.“, aus „unseren UMA's“ begeisterte „Azubis“ gemacht zu haben.

Auch den im Kinderdorf lebenden und arbeitenden Menschen, die die Neulinge so herzlich aufgenommen und unterstützt haben, gebühren ein großes Lob und ein noch größeres Dankeschön.

Thomas Zikand

Schwalmtaler Freundeskreis hat neuen Vorsitzenden



Sie möchten Mitglied des Freundeskreises werden? Herr Uwe Roscheck, Vorsitzender des Freundeskreises, freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme:
freundeskreis.roscheck@e.mail.de

„Kinder brauchen nicht nur eine Zukunft, sondern sie stellen auch unsere Zukunft sicher. Und das kann nur geschehen, wenn jedes Kind sein Leben auf dem Fundament Vertrauen und Sicherheit aufbauen kann“, sagt Uwe Roscheck. „Für mich ist es eine besondere Ehre zum Vorsitzenden des Freundeskreises des Kinderdorfes gewählt worden zu sein.“

Zehn Jahre lang hatte Alt-Bürgermeister Hans-Josef Lohmanns als Gründervater gemeinsam mit Dr. Klaus Esser, ehemaliger Leiter des Schwalmtaler Kinderdorfes und heutiger Geschäftsführer, den Freundeskreis gelenkt. Mehr als 180 Mitglieder zählen inzwischen zu den bekennenden Unterstützern des Fördervereins des Schwalmtaler Kinderdorfes. „Ich freue mich auf die Aufgabe und Herausforderung, Hans-Josef Lohmanns als Vorsitzenden des Freundeskreises abzulösen“, sagt Roscheck. Der gebürtige Kölner lebt mit seiner Frau in Krefeld, hat drei erwachsende Kinder und verlässt in diesem Jahr das Berufsleben, um als pensionierter Oberstudiendirektor neue Wege zu gehen.

Der Freundeskreis engagiert sich seit Jahren auf Festen und Veranstaltungen in der Region für die Kinderdorfkinder: Unter anderem notwendige Therapie und Förderungen sowie Starthilfen für aufgenommene Kinder und Jugendliche werden durch das Engagement finanziert.
 Anna Leister

Mountainbike-Gruppe dank Sponsoren realisiert

Das Angebot an Freizeitaktivitäten für Jugendliche im Bethanien Kinderdorf Bergisch Gladbach ist seit Jahresbeginn um eine Attraktion reicher: Es gibt nun endlich eine Mountainbike-Gruppe. Möglich wurde dieses Angebot durch die Unterstützung von gleich drei Sponsoren. Die Stiftung Mutige Kinder mit ihrer emsigen Geschäftsführerin Gabi Pannicke gab den Löwenanteil dazu. Aber auch die Krombacher Stiftung und Sylvia Achenbach von den Soroptimisten, die sich zum Geburtstag Spenden statt Geschenken wünschte, trugen mit sehr großzügigen Spenden einen sehr wichtigen Teil zum Gelingen des Projektes bei. Es wurden zehn neue Mountainbikes sowie Handschuhe, Helme, Fahrradlampen und Schlösser angeschafft. Außerdem wird das Geld verwendet, um dem Team des Pädagogischen Fachdienstes Zeit zu geben, diverse Tourenvorschläge auszuarbeiten. Einfache Rundfahrten sind ebenso gefragt, wie herausfordernde Strecken und Downhill-Angebote. Aber auch Schulungen unsicherer Kinder können so realisiert werden.
 Daniela Fobbe-Klemm



Hiermit danken wir allen unseren Spendern und Freunden der Kinderdörfer.

Dank Ihrer Hilfe können wir viele kleine und große Projekte für unsere Kinder ermöglichen.

Einige Beispiele stellen wir Ihnen stellvertretend vor.

Winterwonderland



Wir kamen aus dem Staunen nicht heraus. Riesige Schneeberge säumten den Straßenrand im malerischen Kössen in den Tiroler Alpen. Bei besten Schneeverhältnissen kam jeder auf seine Kosten. Die kleinen Skianfänger meisterten mit Bravour die neue sportliche Herausforderung und auch die Erfahrenen unter uns hatten bei traumhaftem Wetter, ihre Freude, den Gipfel zu erklimmen. Neben den Skikursen sorgte vor allem auch das Abendprogramm bei allen für Begeisterung. Kinderdisco, Tischtennisturnier, Kinovorstellung oder eine gemeinsame Fackelwanderung, für jeden war etwas dabei. Im Vordergrund stand natürlich das Gemeinschaftsgefühl. Dieses festigte sich nicht nur unter den Kindern, sondern auch bei allen betreuenden Kollegen und Kolleginnen. Bei der abschließenden Après-Ski Party feierten Klein und Groß. Wir danken dem Förderverein „Kinder Zukunft fördern e.V.“, dem Verein

„Allianz für die Jugend e.V.“, der Stiftung Allianz für Kinder und der Allianzagentur Schmidt & Schmidt für die wunderbaren vier Tage, die uns allen mit Sicherheit lange in Erinnerung bleiben werden. Claudia Schillai, Erzieherin Außenwohngruppe Rheingaustraße